

Statements



Solide Basis

Über 550 Beratungen führte das Gründerservice der Wirtschaftskammer Vorarlberg allein im ersten Halbjahr 2015 durch und klärte rechtliche und betriebswirtschaftliche Fragen. Eine solide Basis ist erfolgskritisch bei der Gründung eines Unternehmens.

Dr. Helmut Steurer,
Direktor der Wirtschaftskammer
Vorarlberg



Kreativ-Potenzial

Der CAMPUS V in Dornbirn ist Standort von 71 Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit ca. 585 Arbeitsplätzen und rund 1200 Studierenden der FHV. Das kreative Potenzial am Standort ist groß und wird durch Maßnahmen wie den Coworking Space, das designforum Vorarlberg, zwei Gastronomien sowie einer Reihe von Veranstaltungen gezielt entwickelt.

DI Bernhard Ölz,
Vorstand der Prisma
Unternehmensgruppe



Eigene Ideen

Im Rahmen der Open Labs machen wir die hochwertige, technische Infrastruktur der FHV, 'Labore' unseren Studierenden zugänglich und unterstützen die Umsetzung eigener Ideen. Daraus sind bereits spannende Studentenprojekte entstanden, die großes Potenzial für Unternehmensgründungen haben.

Mag. Stefan Fritz-Rankl
Geschäftsführer der FH Vorarlberg

Wirtschafts-Standort

Wirtschafts-Standort (WISTO)
Vorarlberg GmbH
Hintere Achmühlerstraße 1,
6850 Dornbirn, T 05572 55252-0
E. wisto@wisto.at, www.wisto.at

Österreich Gründungsland Nr. 1

50.000 Neugründungen und 100.000 zusätzliche Arbeitsplätze durch neue Gründerlandstrategie.

Mit 40 konkreten Maßnahmen in fünf Handlungsfeldern beabsichtigt Harald Mahrer, Staatssekretär im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, eine neue Gründerzeit anzubrechen und eine neue Gründungskultur zu forcieren. „Österreich hat viel zu bieten und das Potenzial zum führenden Gründerland Europas zu werden. Was fehlt sind die geeigneten Rahmenbedingungen, die dem Gründergeist Raum zur Entfaltung geben. Deswegen haben wir gemeinsam mit allen Bundesländern und der heimischen Gründerszene eine Strategie erarbeitet, wie wir Österreich zum Gründerland Nr. 1 in Europa machen“, so Mahrer gestern bei der Präsentation der Strategie in Dornbirn.

Guter Boden für Gründer

„Mit den höchsten Pro-Kopf-Patent- und Exportzahlen bundesweit ist Vorarlberg einer der Top-Innovationsstandorte in Österreich und bietet ein internationales und professionelles Arbeitsumfeld“, beschreibt Landesstatthalter Karlheinz Rüdiger den Status quo. „Damit das so bleibt, müssen wir die F&E-Tätigkeiten weiterhin gezielt



Mit der neuen „Land der Gründer“-Strategie sollen viele erfolgreiche Start-ups, wie das von Designer und Architekt Georg Bechter, folgen.

FOTO: ADOLF BEREUTER

fördern und geeignete Rahmenbedingungen für Kreativität, Innovation und Unternehmertum schaffen. Die bundesweite Gründerlandstrategie bietet dafür wertvolle Inputs, die die regionalen Aktivitäten ergänzen und bündeln.“

Über 1000 Beratungen jährlich
Die erste Anlaufstelle für den Schritt in die Selbstständigkeit in Vorarlberg ist das Gründerservice der Wirtschaftskammer Vorarlberg (WKV), das für eine umfas-

sende Unterstützung sorgt und dabei auch intensiv mit regionalen Institutionen zusammenarbeitet. WKV-Direktor Helmut Steurer sieht die Gründerlandstrategie des Bundes als wesentliche Unterstützung der Maßnahmen für Vorarlberger Start-ups. Handlungsbedarf sieht er insbesondere bei der übergeordneten Bürokratie: „Mit dem im Nationalrat beschlossenen Alternativfinanzierungsgesetz oder der Aufhebung der Genehmigungspflicht für ungefährliche Anlagen von

Kleinbetrieben wurden bereits erste wichtige Akzente gesetzt. Bleibt zu hoffen, dass die restlichen Ideen nicht im Sand verlaufen, sondern kontinuierlich und rasch umgesetzt werden.“

Hightech-Start-ups

Enger Partner der WKV ist die Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO), die eine ergänzende Betreuung für Start-ups speziell im Innovations- und Technologiebereich bietet. Gründer profitieren von einem inhaltlichen

Coaching, einer Förder- und Finanzierungsberatung und der Unterstützung beim Netzwerkaufbau zu relevanten Partnern. Zudem werden Wissenstransfer zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen durch Veranstaltungen, Roadshows und Kooperationsprojekte forciert. Die ganze Strategie Land der Gründer steht unter www.bmwf.wg.at/Presse/Documents/BMW-FW_Land_der_Gruender_NEU.pdf zum Download zur Verfügung.

Vorarlberger Gründer sorgen für Aufsehen

Start-ups aus Vorarlberg überzeugen mit ihren Ideen auch international.

Vorarlbergs Gründerszene ist breit aufgestellt und die Ideen zum Schritt in die Selbstständigkeit sind vielfältig. Zwei bereits sehr erfolgreiche Vorarlberger Gründer lassen in ihre Gründungsideen und Start-ups blicken. Georg Bechter gründete 2006 ein eigenes Architekturbüro, 2011 folgte die Firma Georg Bechter Licht. Sein Tun dreht sich um Design, Handwerk und Raumgestaltung. Auf die digitale Welt bezogen könnte das auch die Tätigkeit von Jo-



Bei Jodok Batlogg und seinen Mitgründern Christian Lutz und Bernd Dorn dreht sich alles um Big Data.

dok Batlogg beschreiben, der 2013 gemeinsam mit Christian Lutz und Bernd Dorn das Unternehmen CRATE Technology gründete. Bechter und Batlogg sorgen mit ihren Ideen bereits international für Furore.

Als Licht in der Wand aufging

Der studierte Architekt Georg Bechter war schon immer der Meinung, dass konventionelle Leuchten von der Architektur ablenken und das Raumkonzept stören können. Deshalb entwarf er die Leuchte VERVE, die in Gipskartonwände eingespachtelt wird und dadurch komplett mit der Wand verfließt. Die Leuchte schafft ohne störenden Rahmen ein indirektes Licht, das eine ganz besondere Raumatmosphäre schafft. Bechter präsentierte sein Produktkonzept auf Messen in Mailand und Köln und stieß auf großes Interesse aber keine Zusage eines Herstellers. „In Zeiten der Wirtschaftskrise wollten zwar alle die Rechte des Designs sichern, aber keiner etwas bezahlen. Nach ein paar Verhandlungen war mir klar, wir machen das selber“, beschreibt Bechter die Entscheidung das Unternehmen Georg Bechter Licht zu gründen. „Ich sah die Vision und obwohl es sehr viele Gründe gege-



Die Entwicklung der Wandleuchte VERVE gab Georg Bechter den Impuls zur Gründung seines Unternehmens.

FOTO: GEORG BECHTER LICHT

ben hätte das Handtuch zu schmeißen, habe ich weitergemacht. Auch wenn es aufwendig war, alles selbst zu erarbeiten, so profitieren wir im Nachhinein nun sehr davon.“ Heute hat sich Georg Bechter Licht als kreative, eigenwillige Firma in der dynamischen Lichtwelt international einen Namen gemacht. Das Produktkonzept ist simpel aber innovativ: Licht soll ohne sichtbare bzw. konventionelle Leuchtkörper auskommen und mit dem Raum verschmelzen. Fünf weitere Leuchten hat das Team neben VERVE mittlerweile entwickelt. Bereits zwei Jahre nach Gründung wurde das Start-up für seine innovativen Umsetzungen mit dem

Vorarlberger Innovationspreis ausgezeichnet. Zahlreiche weitere Designpreise, u. a. Red Dot Award und Iconic Award, folgten.

Mit Crate Big Data bewältigen

Auch bei Jodok Batlogg und seinen Kollegen entstand die Gründungsidee aus der langjährigen Beschäftigung mit einer speziellen Thematik und dem Entdecken einer Problemstellung, für die es so noch keine brauchbare Lösung gab. Als CTO von studiVZ erlebte Batlogg selbst, wie das damals größte Online Portal eine gewaltige Masse an Daten bändigen musste. „Üblicherweise werden solche Datenbanken durch ein ‚Zusammenstückeln‘ von

mehreren Technologien gebaut. Bei schnellem Datenwachstum stößt diese Vorgehensweise aber schnell an ihre Grenzen“, erklärt Batlogg den Impuls für die Gründungsidee. „Mit unserer distribuierten und hochskalierbaren Datenbank CRATE schaffen wir eine Open-Source-Lösung speziell für schnell wachsende Daten.“ Potenzielle Kunden sind alle Unternehmen mit Daten im Tera-Bereich und darüber, u. a. Kundenportale, Online-shops, Universitäten, Apps etc. Das aktuelle Produkt des Dornbirner Unternehmens CRATE Technology wurde bereits über 100.000-mal heruntergeladen und hat erste Referenzkunden gewonnen. An den Feinheiten und Geschäftsfunktionen, mit denen später Umsätze generiert werden sollen, wird derzeit intensiv gearbeitet - auch im Rahmen von geförderten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Das Team von CRATE setzte sich 2014 in San Francisco beim GigaOm Structure Launchpad durch und sammelte 1,5 Mill. Dollar Risikokapital, ein Gewinn beim Disrupt Cup des amerikanischen Technologie-Newsportals TechCrunch gegen 1000 starke Tech-Start-ups mit 30.000 Pfund Preisgeld folgte.

Inno
va
tion



Eine Initiative der PRISMA Unternehmensgruppe,
Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH,
FH Vorarlberg, Industriellenvereinigung Vorarlberg
und der Vorarlberger Nachrichten.

